

## A5 PB.B-01: KAPITEL 4: BILDUNG UND FORSCHUNG ERMÖGLICHEN

Gremium: BuVo  
Beschlussdatum: 16.03.2021

1 Bildung ermöglicht. Von Anfang an gibt sie Kindern, jungen Menschen und Erwachsenen bis ins  
2 hohe Alter die Möglichkeit, sich zu entfalten und über sich hinauszuwachsen, Altes zu  
3 hinterfragen und Neues zu entdecken. Bildung und Inklusion schaffen die Grundlagen, seinen  
4 eigenen Weg im Leben selbstbestimmt gehen zu können. In guter Bildungspolitik, Aus- und  
5 Weiterbildung, in visionärer Forschung und kluger Wissenschaftspolitik liegen unendlich viel  
6 Potenzial, um dieses Land gerechter, moderner und krisenfester zu machen.

7 Ein gutes Bildungssystem ist ein Schlüssel für gleiche Lebenschancen und Zusammenhalt in  
8 einer vielfältigen Gesellschaft. Aber viel zu sehr hängt der Lebenslauf in Deutschland noch  
9 von der Familie, dem Nachnamen oder dem Wohnort ab statt von den eigenen Fähigkeiten. Und  
10 die Pandemie verschärft die ohnehin zu große soziale Ungleichheit: Wo Kinder auf wenig  
11 Förderung von zu Hause hoffen können, wo der Zugang zu Laptops oder Smartphones fehlt und  
12 kein Elternteil Zeit hat, beim Lernen zu helfen, drohen sie dauerhaft abgehängt zu werden.  
13 Die Kinder, die am stärksten von der Krise getroffen wurden, benötigen daher die meiste  
14 Unterstützung. Doch auch insgesamt führten die Schulschließungen zu einer Bildungslücke quer  
15 durch alle Jahrgänge, es fehlten das gemeinsame Lernen, die Gespräche, das Spielen auf dem  
16 Pausenhof, was sich bei Kindern auch auf die kognitive und soziale Entwicklung auswirken  
17 kann. Kinder und Jugendliche haben in der Pandemie Unglaubliches für die gesamte  
18 Gesellschaft geleistet. Wir sind es ihnen schuldig, sie endlich in den Mittelpunkt von  
19 Politik zu stellen. Sie sind die Staatsbürger\*innen und die Demokrat\*innen von morgen.

20 Gleiche Lebenschancen heißt, unterschiedlich zu fördern. Wo mehr benötigt wird, muss mehr  
21 investiert werden. Wir wollen Kitas und Schulen, in die Kinder und Jugendliche, aber auch  
22 Erzieher\*innen und Lehrer\*innen gleichermaßen gerne gehen. Und zwar egal ob auf dem Land  
23 oder in der Stadt, ob in ärmeren oder reicheren Vierteln. Erzieher\*innen und Lehrer\*innen  
24 sind jederzeit systemrelevant, diese Wertschätzung sollte sich in ihrer Arbeit, ihrer  
25 Bezahlung und in der Ausstattung widerspiegeln. Schulen sollten die besten Orte im Land  
26 sein, mit schnellem Internet und sauberen Toiletten, mit multiprofessionellen Teams, die  
27 dank guter Aus- und Weiterbildung, sicheren Berufswegen und einem guten Lohn Kinder in ihren  
28 unterschiedlichen Bedürfnissen bestmögliche Unterstützung geben. Da die Weichen am Anfang  
29 gestellt werden, müssen dort auch die meisten Ressourcen reinfließen. Vor allem für Kitas  
30 und den Primarbereich werden wir die Investitionen deutlich erhöhen.

31 Bildung ist ein Recht für jedes Alter und jeden Lebensweg. Ein Lebenslauf lässt sich nicht  
32 am Reißbrett planen, darum müssen unsere Bildungswege flexibel und durchlässig sein. Abitur  
33 auf dem zweiten Bildungsweg, die Tischler\*innenlehre mit Mitte 30 oder der erste  
34 Studienabschluss überhaupt in der Familie – das alles muss möglich sein und darf nicht davon  
35 abhängen, ob es von zu Hause finanzielle Unterstützung gibt. Ob Ganztags- oder Abendschule,  
36 ob duale Berufsbildung, Weiterbildung oder Studium, ganz gleich, ob als Handwerker\*in am  
37 Bau, als Angestellte\*r im Büro oder selbständig im eigenen Betrieb: Wir unterstützen die  
38 vielfältigen Lebensbahnen und die dazu passenden Bildungsverläufe.

39 Die Auszubildenden und Student\*innen leiden unter den Auswirkungen der Pandemie. Sicher  
40 geglaubte Ausbildungsplätze sind weggefallen, manche Studierende haben noch nie einen  
41 Hörsaal von innen gesehen. Gerade weil dies eine entscheidende Lebensphase der  
42 Neuorientierung ist, stehen wir in besonderer Pflicht, Sicherheit und Perspektiven zu  
43 schaffen. Für alle, die eine Ausbildung anstreben, wollen wir einen guten Ausbildungsplatz  
44 garantieren. Es darf keine verlorene Generation Corona geben.

45 Um die großen Krisen einzudämmen – die Klimakrise, Pandemien –, ist alle Kreativität und  
46 jeder Forschungsgeist gefragt. Ein gutes Leben wird auch künftig möglich sein, weil  
47 Wissenschaftler\*innen und Forscher\*innen in Betrieben, Hochschulen und außeruniversitären  
48 Einrichtungen permanent und mit Leidenschaft an neuen Ideen arbeiten, an Antworten auf  
49 Fragen, die wir noch gar nicht gestellt haben. Aber sie können neuartige Impf- oder  
50 alternative Antriebsstoffe nur dann entwickeln, wenn sie eine gut ausgestattete  
51 Forschungsumgebung haben und sie Neues mit ungewissem Ausgang erforschen und ausprobieren  
52 können. Sie brauchen für ihre Arbeit optimale und verlässliche Bedingungen, unnötige  
53 bürokratische Hürden sollten wir abbauen.

54 Wissenschaft zeigt immer wieder neue Denkhorizonte und Möglichkeiten auf und ändert so den  
55 Lauf der Dinge. Sie gibt eine zentrale Orientierung für politisches Handeln, das zeigen  
56 Klimakrise und Pandemie. Aber in Zeiten von Informationsfilterblasen und  
57 Verschwörungsideologien werden wissenschaftliche Erkenntnisse öffentlich in Zweifel gezogen.  
58 Nötig ist ein verständlicher Wissenschaftsdialog, der Wissenschaft und Gesellschaft näher  
59 zusammenbringt – durch partizipative Formate und Förderung der Wissenschaftskommunikation.

## 60 **Wir fördern gute Bildung von Anfang an**

### 61 **Für jedes Kind einen Kitaplatz in einer guten Kita**

62 Egal, aus welcher Ecke Deutschlands und aus welchem Elternhaus, alle Kinder brauchen die  
63 Chance auf ein gutes und geborgenes Aufwachsen. Kitas haben einen entscheidenden Anteil  
64 daran. Sie schaffen Halt, wecken Neugier, vermitteln Freude am Zusammensein mit  
65 Gleichaltrigen und begleiten beim Großwerden. Mit einem Bundesqualitätsgesetz sorgen wir  
66 dafür, dass Spitzenqualität in die Einrichtungen kommt, denen wir unsere Kleinsten  
67 anvertrauen. Die Zeit, die Fachkräfte für die Kinder haben, ist entscheidend dafür, dass  
68 sich Kinder wohlfühlen und individuell gefördert werden können. Deshalb wollen wir mit  
69 Mindeststandards sicherstellen, dass sich eine Erzieherin oder ein Erzieher um höchstens  
70 vier unter Dreijährige und neun über Dreijährige gleichzeitig kümmern. Darüber hinaus müssen  
71 sie genügend Zeit für Vor- und Nachbereitung, Elterngespräche und Fortbildungen haben. Den  
72 Fachkräften in den Kitas stärken wir den Rücken mit Fachberatung und Mentoring-Programmen,  
73 Lernortkooperationen und Unterstützung für berufliche Weiterentwicklung innerhalb des Kita-  
74 Systems. Damit alle Kinder, auch Kinder mit Behinderungen, einen Platz in einer guten Kita  
75 bekommen können, wollen wir das Engagement des Bundes beim Platzausbau weiterführen.

### 76 **Mehr Fachkräfte in Kitas, Horten und Schulen**

77 Die pädagogischen Fachkräfte in Kitas, Horten oder Schulen tragen eine hohe Verantwortung,  
78 denn sie prägen den Lebensweg von Kindern bereits in sehr frühen Jahren entscheidend mit.  
79 Doch diese Verantwortung spiegelt sich noch nicht ausreichend in der Bezahlung der  
80 Fachkräfte wider. Für die wichtige Arbeit, die Erzieher\*innen leisten, brauchen sie einen  
81 guten Lohn. Mit einer wirkungsvollen Fachkräfteoffensive wollen wir zudem für faire  
82 Ausbildungsvergütungen, Weiterentwicklungsmöglichkeiten und gute Arbeitsbedingungen sorgen,  
83 dabei darf die Ausbildung zum Erzieher\*innenberuf nicht am Schulgeld scheitern. Um den  
84 Lehrkräftemangel mit gut qualifiziertem Personal nachhaltig bewältigen zu können, wollen wir  
85 mit einem Bund-Länder-Programm hochwertige Quereinsteigsbildung fördern und gemeinsame  
86 Qualitätsstandards sichern.

## 87 Recht auf einen Ganztagsplatz für jedes Grundschulkind

88 Schulen sollen starke Orte der Bildung, der Begegnung und der Inspiration sein. Dafür  
89 brauchen sie motivierte Fachkräfte, gut ausgestattete Räume und Zeit. Zeit für gemeinsames  
90 Lernen und Spielen, Forschen und Entdecken, gemeinsame kulturelle, soziale und demokratische  
91 Erfahrungen, Sprach- und Bewegungsförderung, individuelle Betreuung und Hausaufgabenhilfe.  
92 Dafür sind Ganztagsplätze in einer Grundschule oder einem Hort wichtig. Unser Ziel ist,  
93 einen individuellen Rechtsanspruch für jedes Grundschulkind auf Ganztagsbildung und -  
94 betreuung umzusetzen – mit genügend Fachkräften in multiprofessionellen Teams, anregenden  
95 Räumen und Schulhöfen, einem gesunden Mittagessen und einer breit gefächerten Zusammenarbeit  
96 mit Sportvereinen, Musikschulen und anderen Akteuren vor Ort. Dafür wollen wir einen  
97 finanziellen Anreiz schaffen. Es gilt, Ganztage für alle Kinder zu ermöglichen, ob mit  
98 Behinderungen oder ohne. Der Anspruch auf Integrationshelfer\*innen muss überall gelten –  
99 gleich ob in der Ganztagschule oder bei Hortangeboten durch die Jugendhilfe. Eltern von  
100 Kindern mit Behinderungen dürfen keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die Umsetzung des  
101 Rechtsanspruchs wird ein gesamtdeutscher Kraftakt. Das muss sich bei der Beteiligung des  
102 Bundes an den Kosten widerspiegeln. Um alle Grundschulen auf ihrem Weg zu inklusiven Orten  
103 der Ganztagsbildung zu unterstützen, werden wir ein Begleitprogramm zur Förderung von  
104 Schulentwicklungsprozessen auf den Weg bringen und damit Koordinierungsstellen fördern.

## 105 Corona-Rettungsschirm für Kinder

106 Die Pandemie droht die soziale Ungleichheit in der Bildung dramatisch zu verschärfen. Gerade  
107 Kinder mit schlechteren Startchancen wurden nur noch schwer oder gar nicht mehr von  
108 Bildungsangeboten erreicht. Rund ein Fünftel der Kinder kehrt mit einer großen Bildungslücke  
109 zurück in die Schule. Bund, Länder und die Spitzenverbände der Kommunen müssen an einen  
110 Tisch, um einen umfassenden bundesweiten Bildungsrettungsschirm für zusätzliche  
111 Lernförderung aufzulegen. Damit jedes Kind den Anschluss behält, sowohl bei den Lehrinhalten  
112 als auch bei kognitiven und sozialen Entwicklungen, wollen wir über ein Bund-Länder-Modell-  
113 Programm jede Schule mit Budgets ausstatten, die sie selbstverantwortet flexibel einsetzen  
114 können, um für Kinder mit besonderem Bedarf gezielt Lernförderung anzubieten. Daneben soll  
115 Studierenden, angehenden Absolvent\*innen aus der akademischen und beruflichen Bildung sowie  
116 pensionierten Lehrkräften ermöglicht werden, Schulen als kompetente Bildungslots\*innen zu  
117 unterstützen.

## 118 Programm für Schulen in benachteiligten Regionen und Quartieren

119 Bildungschancen sind Zukunftschancen. Jedes Kind hat ein Recht auf eine gute Schule, egal,  
120 wo es lebt. Der Alltag sieht aber anders aus. Wir schlagen ein Bundesmodellprogramm für mehr  
121 Bildungsgerechtigkeit vor, um Schulen mit besonderem Unterstützungsbedarf zu stärken. Wir  
122 fördern multiprofessionelle Teams, in denen sich Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen und  
123 Erzieher\*innen gegenseitig ergänzen und mit unterschiedlichen Perspektiven bereichern, um  
124 die Schüler\*innen ideal unterstützen zu können. Dazu gehört es, systematische Präventions-  
125 und Interventionsarbeit zu leisten, Lernlücken zu schließen und deutsche wie auch  
126 muttersprachliche Sprachfertigkeiten zu fördern. Alle Akteur\*innen kooperieren auf  
127 Augenhöhe. So wird auch die Elternarbeit verbessert und Schulen werden zu  
128 Unterstützungsorten für die ganze Familie. Schüler\*innen sollen sich wohlfühlen können und  
129 keine Angst vor der Schultoilette haben. Darum wollen wir in bessere Räume und eine bessere  
130 Lernumgebung investieren.

## 131 Digitale Bildung auf die Höhe der Zeit bringen

132 Digitale Bildung ist viel mehr als Wissensvermittlung, sie ist ein Schlüssel für  
133 Zukunftskompetenzen. Das geht über das Whiteboard oder Coden hinaus: Die Digitalisierung hat  
134 unsere Art zu leben verändert, also muss sich auch unsere Art, Schule zu denken, wandeln.  
135 Mit Lehrer\*innen, die Spaß an neuer Didaktik haben, Schüler\*innen, die sich spielerisch, zum  
136 Beispiel durch Gamification, neue Inhalte erschließen, und Schulen, die dafür technisch  
137 optimal aufgestellt sind. Allerdings hat die Pandemie gezeigt, dass es schon an den  
138 Grundlagen fehlt, auch im Vergleich mit anderen Ländern. Das wollen wir ändern: mit einer  
139 zeitgemäßen digitalen Ausstattung und mit Strukturen, die die Schulen beim digitalen Lehren  
140 und Lernen wirkungsvoll unterstützen – mit Fort- und Weiterbildungsangeboten für das  
141 pädagogische Fachpersonal sowie einem zentralen Ort der Beratung und des Austauschs zur  
142 Bildung in einer digitalen Welt. Wir wollen, dass Tablet oder Laptop genauso  
143 selbstverständliches Lernmittel sind wie früher Atlas oder Englischbuch. Unser Ziel ist es,  
144 allen Schüler\*innen neue Arten des Lernens zu ermöglichen und sie auch auf eine  
145 selbstbestimmte Teilhabe in einer digitalisierten Welt vorzubereiten. Zukunftskompetenzen  
146 wie Kooperation, Kommunikation, Kreativität und kritisches Denken in der digitalen Welt  
147 werden immer relevanter. Um das alles umzusetzen, wollen wir auch den DigitalPakt zu einem  
148 echten gemeinsamen Vorhaben weiterentwickeln – mit klaren Zielen und Zeithorizonten, die  
149 gemeinsam im Rahmen der jeweiligen Verantwortung von Bund, Ländern und Kommunen erreicht  
150 werden sollen.

## 151 Bildungszusammenarbeit von Bund und Ländern

152 Unser Ziel ist ein Bildungssystem, das überall gute Ausgangsbedingungen sichert und  
153 unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Aufenthaltstitel oder Behinderungen gleiche und  
154 gerechte Chancen garantiert. Für notwendige Maßnahmen braucht es einerseits eine  
155 ausreichende finanzielle Ausstattung der Länder, andererseits wollen wir die  
156 Kooperationsmöglichkeiten zwischen Bund, Ländern und Kommunen verfassungsrechtlich  
157 abgesichert stärken. So sollen Schulen zu Orten werden, die – verankert in der Nachbarschaft  
158 – auf die Entwicklung der jeweiligen Potenziale der Kinder ausgerichtet sind. Schulen  
159 brauchen dafür eigene Entscheidungsspielräume. Die derzeitigen Regelungen zwischen Bund und  
160 Ländern beschränken die Möglichkeiten, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam  
161 auf neue Herausforderungen zu reagieren. Mit einer „Ermöglichungsklausel“ für die  
162 Bildungszusammenarbeit im Grundgesetz wäre gemeinsames Handeln dort möglich, wo es notwendig  
163 ist. Grundlage all dessen ist jedoch eine auskömmliche Bildungsfinanzierung, vor allem in  
164 den Grundschulen und Kitas, da hier die Basis gelegt wird.

## 165 Wir stärken Ausbildung und Studium

### 166 Sichere Ausbildungsperspektiven

167 Trotz enormen Fachkräftemangels sinkt die Zahl der jungen Menschen, die eine  
168 Berufsausbildung beginnen. Gleichzeitig landen immer mehr in den Warteschleifen des  
169 Übergangssystems. Die duale Ausbildung muss auf sichere Beine gestellt werden. Wir wollen  
170 mit der Ausbildungsgarantie allen jungen Menschen den Beginn einer Ausbildung ermöglichen.  
171 Dafür fördern wir verstärkt Verbundausbildungen und nutzen, wo notwendig, auch  
172 außerbetriebliche Ausbildungen. Unternehmen, die ausbilden wollen, unterstützen wir über  
173 eine Umlagefinanzierung. Mit dem Ausbau der assistierten Ausbildung und  
174 ausbildungsbegleitender Hilfen wollen wir mehr Jugendliche in ihrer Ausbildung unterstützen.

175 Wichtig ist, dass in der Bildung auch einzelne Ausbildungsbausteine als Teilqualifikationen  
176 zertifiziert und anerkannt werden, damit keine Leistung auf dem Weg zum Berufsabschluss  
177 verloren geht. Damit alle Jugendlichen am Übergang von der Schule in den Beruf gute Beratung  
178 aus einer Hand und unter einem Dach erhalten, unterstützen wir den Ausbau flächendeckender  
179 Jugendberufsagenturen.

## 180 Berufliche und akademische Bildung sind gleich viel wert

181 In Deutschland gibt es hochwertige Ausbildungswege, sowohl an Hochschulen als auch im dualen  
182 Berufsbildungssystem. Wir wollen, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertige  
183 Chancen auf ein erfolgreiches Arbeitsleben bieten und so eine echte Wahlfreiheit für junge  
184 Menschen besteht. Dafür müssen alle Berufsschulen gut ausgestattet sein und muss allen  
185 Auszubildenden ein eigenständiges Leben ermöglicht werden – durch eine  
186 Mindestausbildungsvergütung von mindestens 80 Prozent der durchschnittlichen tariflichen  
187 Ausbildungsvergütungen. Abschlussvoraussetzungen für die Eingruppierung in Entgeltgruppen  
188 des öffentlichen Dienstes im gehobenen und höheren Dienst wollen wir im Bund flexibilisieren  
189 und die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung bei Ausschreibungen der  
190 Bundesbehörden stärken. Daneben sind Talentscouting-Programme genauso wie die  
191 Begabtenförderung unabhängig vom Bildungsgang auszubauen. Und mindestens 10 Prozent der  
192 Auszubildenden sollen schnellstmöglich einen Auslandsaufenthalt antreten können. So  
193 internationalisieren wir neben der akademischen auch die berufliche Bildung.

## 194 Eine Grundsicherung in Ausbildung und Studium

195 Wir wollen, dass sich jede\*r eine schulische Ausbildung oder ein Studium leisten kann und  
196 dafür den Kopf frei hat. Dafür wollen wir als ersten Schritt das BAföG neu aufsetzen und zu  
197 einer Grundsicherung für Studierende und Auszubildende umbauen. Diese beinhaltet einen  
198 Garantiebtrag für alle Student\*innen und Auszubildenden und einen Bedarfzuschuss für jene  
199 aus einkommensarmen Elternhäusern. Der Garantiebtrag ersetzt das Kindergeld und wird direkt  
200 an die Studierenden oder Auszubildenden überwiesen. Der zweite Baustein, der  
201 Bedarfzuschuss, wird bedarfsabhängig gezahlt. Die Höhe richtet sich nach Einkommens- und  
202 Vermögenssituation der Eltern sowie der Studierenden und Auszubildenden und wird auch direkt  
203 an die Empfänger\*innen überwiesen. Die maximale Höhe des Bedarfzuschusses richtet sich nach  
204 den Regelsätzen für Erwachsene, die wir im Rahmen der grünen Garantiesicherung anheben  
205 wollen. Da nicht jeder Bildungsweg linear oder zum Teil berufsbegleitend verläuft, wollen  
206 wir die Bildungsfinanzierung noch stärker eltern- und perspektivisch altersunabhängig  
207 konzipieren. Ein Schritt in diese Richtung ist die Einführung eines Weiterbildungs-BAföGs.  
208 Studiengebühren lehnen wir ab.

## 209 Wir ermöglichen lebensbegleitendes Lernen

### 210 Ein Rechtsanspruch auf Weiterbildung

211 Die Möglichkeit zur beruflichen Neuorientierung und der Freiraum, Neues zu lernen, sind in  
212 einer modernen Wissensgesellschaft und Arbeitswelt im Umbruch unerlässlich. Auch durch die  
213 Corona-Pandemie ist bei vielen die Notwendigkeit entstanden, sich neue Arbeitsfelder zu  
214 erschließen. Wir wollen, dass jede\*r, egal ob arbeitslos, selbständig oder angestellt,  
215 künftig selbstbestimmt neue berufliche Perspektiven entwickeln kann. Wir treten daher für  
216 einen individuellen Rechtsanspruch auf Weiterbildung ein. Zur sozialen Absicherung ist für  
217 arbeitsmarktbedingte Weiterbildungen ein auskömmliches Weiterbildungsgeld nötig, für alle

218 anderen, die sich beruflich entwickeln oder neuorientieren wollen, ein Weiterbildungs-BAföG.  
219 So profitieren auch diejenigen, die bei der beruflichen Weiterbildung bislang das Nachsehen  
220 haben, etwa Frauen, Menschen mit Migrationsgeschichte und alle prekär Beschäftigten. Um  
221 abhängig Beschäftigten die Zeit für eine berufliche Qualifizierung einzuräumen, wollen wir  
222 einen Freistellungsanspruch mit Rückkehrrecht auf den vorherigen Stundenumfang einführen.  
223 Daneben werden wir für eine verbesserte und gebündelte Beratung und Unterstützung  
224 Bildungsagenturen aufbauen. Dort sollen sich die relevanten regionalen Träger von  
225 Weiterbildung vernetzen. Eine zentrale Online-Plattform, die unabhängig und öffentlich  
226 finanziert ist, soll außerdem alle Angebote bündeln. Zudem wollen wir die Volkshochschulen  
227 bei ihren Aufgaben unterstützen.

## 228 Alphabetisierung vorantreiben

229 In Deutschland gelten gut sechs Millionen Menschen ab 18 Jahren als „funktionale  
230 Analphabet\*innen“. Sie haben also Schwierigkeiten, ganze Texte zu verstehen. Die große  
231 Mehrheit von ihnen hat einen Schulabschluss. Diese Zahlen sind 100 Jahre nach Einführung der  
232 allgemeinen Schulpflicht und in einer der reichsten Industrienationen der Welt nicht  
233 hinnehmbar. Wir wollen Geld und Kurskapazitäten bereitstellen – für Erwachsene, aber auch  
234 für Kinder. Denn die Ursachen liegen oft schon im Vorschulalter. Wir wollen konkrete  
235 Reduktionsziele für Analphabetismus festlegen und evaluieren.

## 236 **Wir verbessern die Bedingungen für Wissenschaft und** 237 **Forschung**

### 238 Mehr Raum für große Ideen

239 Die großen Herausforderungen unserer Zeit wie die Klimakrise, Pandemien oder auch eine  
240 effizientere Nutzung von Rohstoffen können wir nur mit der Hilfe von innovativen Lösungen  
241 und Fortschritt bewältigen. Der Markt kann vieles allein, aber bei der Lösung solcher großen  
242 Aufgaben muss der Staat ein wichtiger Innovationstreiber werden. Er soll klare Zielvorgaben  
243 machen, Kooperationen von Unternehmen, Hochschulen und Zivilgesellschaft organisieren und  
244 mit gezielter Forschungsförderung und strategischer Industrie- und Beschaffungspolitik  
245 Dynamik entfachen. Große Probleme können nur umfassend gelöst werden. Wir wollen deshalb die  
246 Förderpolitik des Bundes an den VN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) ausrichten. Technische,  
247 soziale und ökologische Innovationen sind deshalb gleichwertig. Die „Agentur für  
248 Sprunginnovation“ (SprinD) sollte flexibler ausgestaltet werden, damit sie sich auf ihre  
249 Kernaufgaben konzentrieren kann. Insgesamt wollen wir die Kompetenz für Wissenschaft und  
250 Forschung in allen Ministerien sowie den zentralen, obersten Bundesbehörden stärken und die  
251 ressortübergreifende Zusammenarbeit bei den großen Herausforderungen verbessern.  
252 Unsere Behörden sollen nachhaltigen Wandel ermöglichen und nicht bremsen.

### 253 Forschungsfinanzierung aufstocken und vereinfachen

254 Als Wissensgesellschaft trägt Deutschland die Verantwortung, beste Bedingungen für Forschung  
255 und Innovation zu schaffen. Wir wollen erreichen, dass bis 2025 Staat und Unternehmen  
256 insgesamt mindestens 3,5 Prozent der Wirtschaftsleistung in Forschung und Entwicklung  
257 investieren. So ermöglichen wir mehr Kreativität, Freiräume und internationale Vernetzung  
258 und schaffen Planbarkeit in unserer Forschungslandschaft. Außerdem brauchen wir eine  
259 auskömmliche Grundfinanzierung in der Wissenschaft, um die Abhängigkeit von den in den  
260 letzten Jahren stark gestiegenen Drittmitteln wieder einzudämmen. Im Wettbewerb vergebene

261 Drittmittel können zwar durchaus zusätzliche Dynamiken freisetzen, doch häufig sind ihre  
262 Laufzeiten zu kurz. Daher wollen wir einen größeren Teil der öffentlichen  
263 Drittmittelförderung länger als die üblichen drei Jahre aufsetzen. Eine weitere Dynamik  
264 wollen wir entfachen, indem wir die Mittelbereitstellung vereinfachen. Das erhöht auch in  
265 zukünftigen Krisen die Reaktionsfähigkeit des Wissenschaftssystems. Denn die Zukunft unseres  
266 Landes hängt auch davon ab, wie flexibel und frei unsere Forschungslandschaft ist.

## 267 Wissenschaft für alle

268 In Zeiten von Informationsfilterblasen und Verschwörungsideologien einerseits und epochalen  
269 neuen Herausforderungen andererseits ist wissenschaftliche Beratung wichtiger für die  
270 demokratische Debatte denn je. Eine stärkere Einbeziehung der Zivilgesellschaft, ein  
271 sicherer Zugang zu Informationen für alle sowie die verständliche Vermittlung  
272 wissenschaftlicher Erkenntnisse sind Voraussetzungen für ein konstruktives, sich gegenseitig  
273 stimulierendes Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft. Wir wollen interdisziplinäre  
274 wissenschaftliche Expertise frühzeitiger – etwa durch Gesetzgebungslabore – in die  
275 Politikentwicklung einbeziehen. Die Technikfolgenabschätzung und das Monitoring der  
276 gesellschaftlichen Folgen politischer Maßnahmen sollten ausgebaut werden, um  
277 Entscheidungsträger\*innen zu unterstützen. Außerdem wollen wir die  
278 Wissenschaftskommunikation stärken und die Aus- und Weiterbildung von Wissenschaftler\*innen  
279 in diesem Bereich fördern. Durch mehr partizipative Formate wie Reallabore, Citizen-Science  
280 oder Experimentierräume kann die Gesellschaft besser an Forschungsvorhaben teilhaben. Das  
281 bringt weitere Perspektiven ein und hilft, reale Veränderungsprozesse wissenschaftlich zu  
282 begleiten.

## 283 Hochschule fit machen

284 Den Hochschulen fehlt es an Investitionsmitteln für die digitale Infrastruktur und die IT-  
285 Sicherheit. Wir werden deshalb über eine Digitalisierungspauschale die IT-Infrastruktur an  
286 Hochschulen stärken, Aus- und Weiterbildung der Lehrenden ausbauen und digitale Beratungs-  
287 und Betreuungsangebote für Studierende ausweiten. Der Zugang zu Forschungsdaten soll  
288 erleichtert werden, indem wir Open Access zum Standard erklären und als wissenschaftliche  
289 Leitidee etablieren. Die dadurch anstehende Reform der Finanzierung wissenschaftlicher  
290 Publikationen darf nicht zu Lasten der Forscher\*innen gehen. Wir wollen die nationale  
291 Forschungsdateninfrastruktur stärken und die Chancen der europäischen Cloud für Wissenschaft  
292 und Forschung ergreifen. Zu einer zukunftsfesten Infrastruktur an den Hochschulen gehören  
293 auch moderne Bibliotheken und Lehr- und Lernräume sowie die klimafreundliche Sanierung von  
294 in die Jahre gekommenen Hochschulbauten.

## 295 Bessere Arbeitsbedingungen und sichere Berufswege

296 Sichere Arbeitsbedingungen und gleiche Karrierechancen für alle sind die Voraussetzungen für  
297 eine lebendige und innovative Wissenschaftslandschaft, die auch für Wissenschaftler\*innen  
298 aus dem Ausland attraktiv ist. Für Nachwuchswissenschaftler\*innen gibt es vor allem an  
299 Hochschulen jedoch kaum planbare und sichere Berufswege. Das gefährdet den Forschergeist und  
300 verschleudert Potenziale bei Innovation, Leistung und Qualität. Und es ist für die  
301 Betroffenen eine Zumutung. Dem begegnen wir mit dem Ausbau der Tenure-Track-Professuren und  
302 der substanziellen Reduzierung befristeter Mitarbeiter\*innen-Stellen. Zudem wollen wir  
303 unbefristete Berufswege neben der Professur schaffen und ausweiten. Daueraufgaben sollen  
304 auch mit Dauerstellen gesichert sein. Die Wissenschafts- und Hochschullandschaft ist immer  
305 noch vorwiegend männlich, weiß, westdeutsch und von Menschen aus akademischen Elternhäusern

306 geprägt. Das wollen wir ändern und Anreize für wirkungsvolle Diversitätsstrategien in  
307 Wissenschaft und Forschung schaffen. Gerade Frauen kehren in der Postdoc-Phase der  
308 Wissenschaft den Rücken, sodass nur ein Viertel aller Professuren in Deutschland von ihnen  
309 besetzt ist. Wir wollen einen Frauenanteil von 40 Prozent auf allen Ebenen durch die  
310 Einführung konkreter Zielquoten, eine Strategie für die bessere Vereinbarkeit von Familie  
311 und Beruf im Wissenschaftsbereich, die Einführung des Kaskadenmodells sowie den Ausbau des  
312 Professorinnenprogramms erreichen.

### 313 Wissenschaftsfreiheit verteidigen

314 Politisches Handeln in der geistigen Tradition der Aufklärung sowie die Orientierung an den  
315 Erkenntnissen der Wissenschaft stehen immer stärker unter Druck, auch in Deutschland. Doch  
316 es braucht freie Wissenschaft, um mit Erkenntnis und Innovation gesellschaftliche  
317 Entwicklung zu ermöglichen und Menschheitsprobleme zu lösen. Wir wollen weltweit verfolgte  
318 Wissenschaftler\*innen und Studierende besser schützen, etwa durch einen europäischen Fonds.  
319 Es muss wirksamen Schutz gegen Anfeindungen geben, wie sie mittlerweile auch Forscher\*innen  
320 und auch ausländische Studierende häufig erleben. Die Anerkennung von ausländischen  
321 Berufsabschlüssen und die Visavergabe sollen vereinfacht werden. Konsequenter werden wir  
322 Angriffen auf die Wissenschaftsfreiheit in anderen Staaten der EU, etwa in Ungarn,  
323 widersprechen und uns für die Sanktionierung im Rahmen des Rechtsstaatsmechanismus  
324 einsetzen. Die Verteidigung der Wissenschaftsfreiheit muss zentraler Aspekt der Außenpolitik  
325 sein.